

sitz des Kreisvereins für innere Mission hat übernommen, mit einem Aufwand von 3000 Mark hat erweitert werden können, daß der Kreisverein für Innere Mission in der Ephorie überhaupt in seinen Mitteln bedeutend erstarkt ist und seine Ziele hat erweitern können. Es sind Bibelstunden und regelmäßige Missionsstunden eingeführt worden. In seiner Amtszeit hielt Herr Oberhofprediger D. Meier mit Herrn Oberkonsistorialrat Dr. Meusel Generalvisitation der Ephorie Borna ab. — Das Jahresfest des Hauptvereins Leipzig der Gustav-Adolf-Stiftung fiel auch in seine Amtszeit und wurde in Borna, sehr wohl vorbereitet, als ein reiches, schönes Fest gefeiert. — Nach einer 44 jährigen Amtszeit überhaupt und nach 18 jähriger Tätigkeit in Borna trat Superintendent Spranger mit 1. April 1903 in den Ruhestand und nahm seine Wohnung in Dresden. Er schied von seinem geliebten Borna unter so vielen Ehrungen, daß er sie unverdiente genannt hat. Hatte er schon früher von Sr. Majestät dem Könige das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens I. Klasse empfangen, so im Januar 1903 noch den Rang und Titel eines Kirchenrats. Geistliche, Gemeinden und vor allem Borna haben

ihm reiche Gaben zum Abschiede geboten. Am meisten hat ihn gefreut, daß Kirchenpatrone, Stadträte, Kirchenvorstände, Lehrer und einzelne Personen ihm ein Kapital von 2500 Mk. zu einer „Sprangerstiftung“ zur Verfügung gestellt haben, von dessen Zinsertrage nach seinem in den Satzungen dieser milden Stiftung niedergelegten Willen jährlich drei bedürftige unbescholtene Witwen der Ephorie, denen die Erziehung ihrer Kinder schwer fällt, unterstützt werden sollen.

27. Rudolf Theodor Richter, geboren am 17. November 1855 in Dresden, besuchte die Privatschule des Direktors Böhme in Dresden, 1871—75 die Kreuzschule daselbst und studierte 1875—1878 in Leipzig. Von 1878—1880 war er als Lehrer an der Töchterschule von Fräulein Bauer in Dresden tätig. Am Reformationsfest 1880 wurde er in Rohren bei Frohburg als Diaconus daselbst und Pfarrer von Zahnisheim ordiniert und verwaltete darauf von 1885—96 das Archidiaconat in Wurzen. Am 6. Mai 1896 siedelte er nach Waldheim über, wo er am Sonntag Rogate 10. Mai als Pfarrer eingewiesen wurde. Am 1. April 1903 wurde er in das hiesige Pfarr- und Superintendentenamts berufen.



Die Parochie Borna.

Die Parochie Borna besteht aus der Stadt Borna mit den früheren ländlichen Teilen Haulwitz und Wenigborn, die aber längst zur Stadt genommen sind, den beiden eingepfarrten Dörfern Altstadt-Borna und Gnandorf, dem Allodialgute Abtei und dem der Stadt gehörigen Rittergute Bockwitz. Die Zahl der evangelischen Einwohner beträgt im Ganzen 9699. Hiervon entfallen auf die Stadt Borna mit Bockwitz 8105, auf Altstadt-Borna 1407, auf Gnandorf 179 und auf Abtei 8 evangelische Einwohner.

Die Stadt- und Pfarrkirche ist im Jahre

1411 zu ihrer Eigenschaft einer Hauptkirche erhoben worden, nachdem sie ihren Anfang als kleine Kapelle bereits im Jahre 1091 genommen haben soll. Das Jahr 1411 ist in der Inschrift des Gedächtnissteines enthalten, der an dem gegen Morgen weisenden Pfeiler eingemauert ist, die in Mönchsschrift lautet: Anno Domini millisimo quadragesimo undecimo incoeptum hoc opus feria quinta in festo Pentecostes. (Im Jahre des Herrn 1411 am fünften Pfingstfeiertage ist dieses Werk angefangen worden). Die Römischen haben die Kirche der heiligen